

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin
Deutschland
oder konsultation@netzentwicklungsplan.de

Absender:

Josef L

Stellungnahme zum NEP 2014

Mit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme bin ich einverstanden

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Stellungnahme beziehe ich mich auf die HGÜ-Trasse Süd-Ost von Bad Lauchstädt nach Meitingen.

Nach gründlicher Information und Recherche komme ich zu dem Ergebnis, dass die Trassenplanung, die Ziele der mehrheitlich gewünschten Energiewende, massiv konterkariert und dieser im Wege steht. Letztendlich handelt es sich um eine Fehlinvestition in das alte und zentrale Energieversorgungssystem, anstelle in das erforderliche neue, dezentrale Versorgungssystem. Der entstehende Schaden ist nicht nur ein ökonomischer, sondern vor allem auch ein ökologisches Desaster.

Der Wechsel aus der fossilen und atomaren Energiegewinnung hin zu einer regenerativen Energieerzeugung muss in gleichen Teilen und über die Fläche der gesamten Bundesrepublik gleichmäßig geschehen. Im Norden mehr Windenergie- und im Süden mehr Sonnenenergienutzung.

Durch die HGÜ-Trasse Süd-Ost wird der weitere Ausbau im Bayern massiv und für lange Zeit blockiert. Innovative Projekte im Bereich der Speichertechnik und im Ausbau der Erneuerbaren Energien werden nicht mehr realisiert werden. Die erhoffte Wertschöpfung in der Region geht verloren - damit auch die Akzeptanz der Energiewende bei der Bevölkerung.

Die Szenarien im NEP 2014 gehen in die falsche Richtung. Die zentralen Großkraftwerke sollen durch neue zentrale Großkraftwerke ersetzt werden. Raus aus dem Atomstrom, rein in den Kohlestrom. Weiter setzt man darauf, dass zukünftig der Süden Deutschlands von der Mitte und vom Norden her versorgt werden sollen.

Unter der Zielsetzung, uns zukünftig ganz mit regenerativen Energien zu versorgen, sollte beim zugrunde liegenden Szenariorahmen und Bedarfsplangesetz nicht die wirtschaftlichen Interessen der großen Konzerne im Focus stehen. Gemeint sind die vier großen Energieversorgungsunternehmen und die vier großen Übertragungsnetzbetreiber. Nur diesen profitieren von Ihren bisherigen Planungen zu Lasten der übrigen Bevölkerung.

Ich appelliere an Ihr Gewissen und an Ihre Vernunft: Beenden Sie die Planung der HGÜ-Trasse Süd-Ost und geben Sie der Energiewende in unserer Region eine Chance.

Mit freundlichen Grüßen

Josef L 